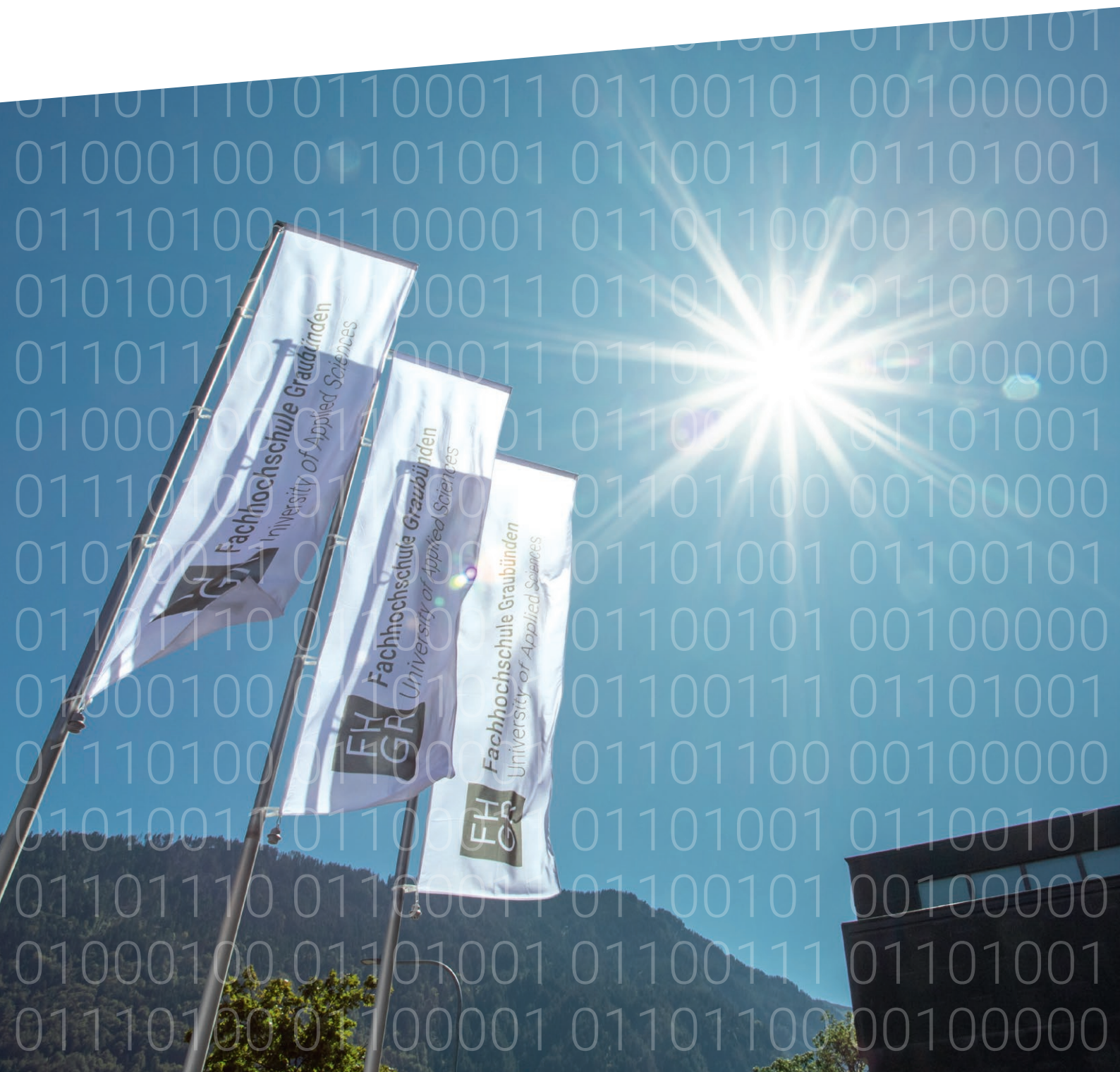


MAS FHGR in Information Science

Diplomarbeiten 2021



Inhalt

4	Stephanie Affeltranger
5	Stephanie Affeltranger
5	Sarah Flühler-Parry
6	Daniela Maag
7	Lorenz Rolli
8	Sandra Rumiz
9	Andrej Kilian
10	Seda Semerci Karatas
11	Yasmin Laura Steimer
12	Monika Sartori
13	Carmen Tellenbach

MAS FHGR in Information Science

Studienleitung: Prof. Ivo Macek

Die Kurzbeschreibungen wurden von den
jeweiligen Diplomierten selbst verfasst.

Liebe Diplomandinnen und Diplomanden

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem MAS-Diplom in Information Science. Freuen Sie sich über das erreichte Ziel, Sie dürfen mit Recht stolz auf sich sein. Ein Weiterbildungs-Studium erfordert überdurchschnittlich grossen Einsatz. Zudem durchlebten Sie in dieser Zeit gewisse Unsicherheiten, bedingt durch die Coronavirus-Pandemie. Uns war es ein Anliegen, Sie digital persönlich auf diesem Weg zu unterstützen. Nun haben Sie es geschafft, haben Ihr Ziel nicht aus den Augen verloren, und dies hat sich gelohnt.

Nun dürfen Sie aufatmen und Ihren Erfolg geniessen. In diesen Stunden des persönlichen Erfolgs werden Sie bestimmt an die Menschen denken, die mitgeholfen haben, diesen Erfolg zu erreichen. Ihren Familien, Freundinnen und Freunden sowie Bekannten, deren Unterstützung Ihnen sicher war, gehört darum ebenfalls ein grosses Dankeschön.

Sie haben Begabung und Disziplin unter Beweis gestellt und sich selber eine gute Ausgangslage für Ihre weitere Karriere verschafft. Und trotzdem heisst es: Nicht stehen bleiben, gerade auch im weiteren dynamisierten Umfeld. Denn das Wissen wird nicht für den gesamten Berufsweg ausreichen. Halten Sie also die Augen offen und beobachten Sie, was in Ihrem Fachgebiet weiter passiert. Nehmen Sie regelmässig an Weiterbildungen teil – möglicherweise an Ihrer Fachhochschule Graubünden – und bauen Sie Ihr Netzwerk weiter aus. Denn mit Menschen, die Sie schon kennen, werden Sie leichter zusammenarbeiten. Sie werden sich dabei gegebenenfalls an Ihre Mitstudentinnen und Mitstudenten erinnern, die Sie an der FH Graubünden kennen gelernt haben, mit denen Sie heitere und anstrengende Stunden geteilt haben.

Mit diesem Netz, diesem Engagement und Ihrer Kompetenz können Sie den weiteren Weg optimistisch und offensiv angehen. Dazu wünsche ich Ihnen Glück, den manchmal nötigen langen Atem und viel Erfolg.

Fachhochschule Graubünden



Prof. Jürg Kessler
Rektor

Recherchieren in Bibliotheken – Eine Herausforderung für die Generation Digital Born?

Diplomandin **Stephanie Affeltranger**
Referent Simon Schultze
Korreferent Dr. Wolfgang Wahl

Die Autorin dieser Arbeit untersucht das Suchverhalten und die Recherchestrategien von Angehörigen der Generation Digital Born (Geburtsjahr 2000 bis 2012) im Kanton Basel-Landschaft sowie ihre Orientierung in öffentlichen Bibliotheken und in Schulbibliotheken.

Im ersten theoretischen Teil der Arbeit werden, basierend auf der Konsultation von Fachliteratur und Studien, grundlegende Thesen und Annahmen skizziert, die als Basis für die Interpretation einer Umfrage dienen. Letztere hat zwischen Januar und Februar 2021 stattgefunden.

In der Umfrage wurden Jugendliche im Kanton Basel-Landschaft zu ihrem Umgang mit digitalen Medien sowie zu ihren Recherchestrategien, Bibliotheksbesuchen und Ähnlichem befragt. Anhand der Untersuchung versucht die Autorin herauszufinden, inwiefern sich Jugendliche der Generation Digital Born in den strukturierten Medienordnungssystemen von Bibliotheken zurechtfinden. Zudem formuliert sie, auf Basis der Ergebnisse, mögliche Konsequenzen für die Arbeit von und in öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken.

Digitale Einführungsprogramme in öffentlichen Bibliotheken – Übersicht zum aktuellen Stand und Entwicklungsmöglichkeiten in der Deutschschweiz

Diplomandin **Magali Bühler**
Korreferent Simon Schultze
Referent Stephan Holländer

Digitale Einführungsangebote in öffentlichen Bibliotheken gewinnen im Zuge der Digitalisierung immer mehr an Bedeutung.

Ein Ziel der Arbeit liegt in der Erfassung des aktuellen Standes an digitalen Einführungsangeboten in öffentlichen Deutschschweizer Bibliotheken. Sie beantwortet ausserdem die Frage, welche digitalen Hilfsmittel momentan zum Einsatz kommen und für welche Nutzergruppen sie sich besonders eignen.

Dafür werden Webseiten aller öffentlicher Bibliotheken in Gemeinden mit einer Bevölkerungsgrösse von über 10'000 Personen nach Hinweisen auf digitale Bibliothekseinführungen durchsucht sowie ein Umfragebogen verschickt. Zudem finden insgesamt acht Experteninterviews statt. Aus den daraus gewonnenen Informationen erfolgt eine Empfehlung für öffentliche Bibliotheken zum Einsatz von digitalen Einführungsangeboten.

Die Auswertung zeigt, dass sich für Bibliotheken empfiehlt, für jüngeres Publikum gamingorientierte Anwendungen einzusetzen. Digitale Einführungen sollten jedoch mit analogen Angeboten kombiniert werden, damit die persönliche Komponente nicht verloren geht. Zudem können die Bibliotheken durch den Einsatz digitaler Vermittlungsformen ihr Image als zukunftsorientierte Bibliothek stärken.

Erfolgsfaktoren für kommerzielle eLearning-Angebote für Erwachsene in öffentlichen Bibliotheken

Ein Massnahmenkatalog zur erfolgreichen Umsetzung

Diplomandin **Sarah Flühler-Parry**
Referentin Susanne Manz
Korreferentin Nadja Böller

Die vorliegende Masterarbeit befasst sich mit der Frage, welche Faktoren ausschlaggebend sind, damit kommerzielle eLearning-Angebote für Erwachsene den Weg in öffentliche Bibliotheken finden und dort auch genutzt werden.

Zunächst wird anhand einer Literaturrecherche den Begriffen des Lebenslangen Lernens und des eLearnings nachgegangen sowie deren Bedeutung für unsere Gesellschaft. Dabei wird festgestellt, dass Lebenslanges Lernen und eLearning eng miteinander verwoben sind.

In einem zweiten Schritt finden Expertengespräche mit Mitarbeitenden von Bibliotheken in der Schweiz und in Deutschland statt, die bereits Erfahrung im Anbieten von kommerziellen eLearning-Kursen haben.

Im Zentrum der Arbeit steht die Auswertung der Expertengespräche. Es werden Vor- und Nachteile von eLearning herausgeschält und mögliche Hindernisse eruiert. Diese führen am Ende zur Formulierung eines Massnahmenkatalogs, der öffentliche Bibliotheken bei einer geplanten Einführung unterstützen kann.

Zur Genese eines nationalen Bibliotheksprojekts: Swiss Library Service Plattform (SLSP)

Diplomandin **Lisa Heller**
Referentin Dr. Rafael Ball
Korreferent Prof. Dr. Rudolf Mumenthaler

Im Jahr 2014 lancieren Hochschul- und Universitätsbibliotheken der deutsch- und französischsprachigen Schweiz das Projekt "Swiss Library Service Plattform" (SLSP). Mit der Einführung eines cloudbasierten Bibliothekssystems und der gleichzeitigen Ablösung der bisherigen Verbundstrukturen stellt die SLSP eine komplette Neukonfigurierung der Schweizer wissenschaftlichen Bibliothekslandschaft dar. Anhand von Interviews mit Projektbeteiligten und Personen, die das Projekt von aussen mitverfolgt haben, sowie veröffentlichten und unveröffentlichten Quellen wird die Entstehung und Konzeptionsphase des Projekts SLSP untersucht.

«Die Bibliotheksthematik hat sich in den letzten Jahren stark relativiert»

Interne Bibliotheken in der Deutschschweiz und in Liechtenstein – Versuch eines Einblicks

Diplomand **Andrej Kilian**
Referent Gerhard Bissels
Korreferent Dr. Wolfgang Wahl

Die Masterarbeit geht von der Hypothese aus, dass nicht-öffentliche Bibliotheken in Unternehmen, Behörden, Vereinen etc. aufgrund der fachlichen Spezialisierung und der organisatorischen wie materiellen Abhängigkeit von einer Trägerorganisation anders funktionieren als öffentlich zugängliche Bibliotheken. Sie erkundet die Arbeit solcher Bibliotheken in der Deutschschweiz und in Liechtenstein.

Im theoretischen Teil wird der Begriff der internen Bibliothek anhand der Abgrenzung zu verwandten Begriffen etabliert und ein Überblick über die Fach- und Forschungsliteratur zum Thema gegeben.

Der empirische Teil besteht aus der Darstellung einer explorativen und deskriptiven Erhebung, durch die Daten u.a. zu der Bestandesarbeit, der Ausstattung, der Nutzung und dem Verhältnis zwischen Bibliothek und Träger gewonnen wurden.

Mit einer Clusteranalyse wird herausgearbeitet, dass sich die internen Bibliotheken grob in zwei Kategorien unterteilen lassen: regelmässig genutzte, gut ausgestattete und professionell betriebene Arbeitsbibliotheken einerseits – sporadisch verwendete Bestände, die häufig von nicht bibliothekarisch ausgebildetem Personal «nebenher» verwaltet werden, andererseits.

Abschliessend werden Vorschläge formuliert, wie das Thema weiter bearbeitet und interne Bibliotheken in den Fachdiskurs integriert werden könnten.

Hybride Medienpräsentation in öffentlichen Bibliotheken

Diplomandin **Daniela Maag**
Referent Dr. Wolfgang Wahl
Korreferent Gerhard Bissels

Medienpräsentationen gehören in öffentlichen Bibliotheken zur Marketingstrategie. Was sich der Detailhandel in diesem Bereich schon lange zu Nutze macht, sollten öffentliche Bibliotheken deshalb nicht unterschätzen – die anziehende Wirkung einer attraktiven Warenpräsentation und die gezielte Aktivierung von positiven Emotionen zur erfolgreichen Kundengewinnung. Die vorliegende Arbeit setzt sich mit grundsätzlicher Marketingtheorie und dem Einsatz der Marketinginstrumente Visual Merchandising und Emotion Selling im Bereich der Medienpräsentation auseinander und zeigt deren Nutzen für öffentliche Bibliotheken.

Verschiedene Beispiele von Medienpräsentationen aus der internationalen Bibliothekspraxis werden vorgestellt und auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft. Die Möglichkeiten der hybriden, also gleichzeitigen Präsentation von physischen und digitalen Medien, werden ebenfalls anhand von verschiedenen Beispielen aus der Bibliothekspraxis beleuchtet.

Aufgrund der erarbeiteten Erkenntnisse werden Handlungsempfehlungen für die Stadtbibliothek Rapperswil-Jona im Besonderen, aber auch für andere allgemeine öffentliche Bibliotheken abgegeben.

Bilder aus der Reserve locken – Bildbestände von GLAM auf Wikipedia

Diplomand **Lorenz Rolli**
Referent Diego Hättenschwiler
Korreferent Prof. Ivo Macek

Die vorliegende Abschlussarbeit fokussiert sich auf Bildbestände von GLAM (Galerien, Bibliotheken, Archive und Museen) der Schweiz und deren Präsenz auf Wikimedia Commons bzw. auf Wikipedia. Die Abschlussarbeit soll Wikimedia Commons für GLAM greifbarer machen und eine Grundlage bieten, um eine allfällige Strategie für Bilduploads zu erarbeiten. Argumente, die für oder gegen eine Veröffentlichung der Bilder auf Wikimedia Commons sprechen, werden in der Arbeit aufgegriffen und zu Lösungsansätzen und Reflektionen führen. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Akteur*innen und den bereits gemachten Erfahrungen schafft Klarheit über Rollen, Möglichkeiten und Optimierungspotenzial. Des Weiteren schafft die Erarbeitung einer Vorgehensweise bei der Veröffentlichung von Bildern auf Wikimedia Commons Transparenz und Vertrauen. Das Aufzeigen von Möglichkeiten, was nach der Veröffentlichung der Bilder auf Wikimedia Commons gemacht werden kann, bewirkt einen nachhaltigeren Aspekt und untermauert den Gedanken, dass Bilduploads einer Strategie bedürfen.

Firmenarchive in Wikimedia-Projekten

Wie Bestände von Schweizer Textilunternehmen über Wikipedia und Wikidata auffindbar werden

Diplomandin **Sandra Rumiz**
Referent Diego Hättenschwiler
Korreferent Prof. Ivo Macek

Die Suche nach Firmenarchiven in der Schweiz ist relativ aufwendig. Es gibt kein umfassendes Verzeichnis hierfür.

Die Arbeit zeigt einen Vorschlag auf, wie Firmenarchive über die freie Online-Enzyklopädie Wikipedia und die freie Datenbank Wikidata von unterschiedlichen Benutzerinnen und Benutzern effizient und einfach auffindbar sein könnten. Zudem soll es allen Interessierten möglich sein, auf unkomplizierte Weise Einträge zu Firmenarchiven in den beiden Wikimedia-Projekten vorzunehmen und bei Bedarf zu ergänzen. Aufgrund von Hinweisen von Experten in den Bereichen Archiv und Wikimedia, sowie anhand von Fachliteratur, wird je ein Muster zu Form und Inhalt für die Publikation von Angaben zu Firmenarchiven in Wikipedia und in Wikidata erarbeitet. Der Vorschlag wird an ausgewählten Beispielen praktisch umgesetzt.

Eine kritische Beurteilung zeigt die Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren des Vorschlags auf und diskutiert die Eignung von Wikipedia und Wikidata als Plattformen, auf denen Bestände von Schweizer Textilunternehmen auffindbar werden.

Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schul- und Gemeindebibliotheken

Vermittlungsmöglichkeiten und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Volksschule im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel des Kantons St.Gallen

Diplomandin **Monika Sartori**
Referent Gerhard Bissels
Korreferent Franziska Baetcke

Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 und ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen durch die Vereinten Nationen hat sich die Weltgemeinschaft für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung verpflichtet. Auch die IFLA hat die Bedeutung der Bibliotheken hinsichtlich Zielerfüllung erkannt und fordert die Bibliotheken als Bildungsinstitutionen, ihren Beitrag dazu zu leisten. Der Schlüssel zur Erreichung dieser Ziele liegt in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Im Zentrum dieser Arbeit stehen die Fragen, wie BNE in Schul- und Gemeindebibliotheken bereits umgesetzt wird, welche Rollen die Bibliotheken zukünftig im Bereich BNE einnehmen und mit welchem Angebot sie die Volksschule in der Vermittlung von BNE unterstützen sollen.

In einem ersten Teil werden die theoretischen Grundlagen rund um nachhaltige Entwicklung bzw. BNE geschaffen und der Bezug zu Bibliotheken sowie der Volksschule hergestellt. Im zweiten Teil werden eine Literaturrecherche und Interviews mit Personen aus der Praxis durchgeführt und ausgewertet. Basierend auf den Erkenntnissen wird ein Leitfaden erstellt, der die Bibliotheken in der Arbeit mit Kindern im Bereich BNE unterstützen soll.

Wirkungsanalyse von Social-Media-Auftritten in öffentlichen Bibliotheken

Diplomandin **Seda Semerci Karatas**
Referent Stefan Grosjean
Korreferent Gerhard Bissels

«Social Media» wurden zum Schlagwort der vergangenen beiden Jahrzehnte und bestimmen einen grossen Teil des heutigen Lebens. Auch Bibliotheken präsentieren sich verstärkt in den sozialen Medien. Dabei gehen sie beim Einsatz unterschiedlich vor und handhaben es zudem ganz individuell.

Diese Arbeit analysiert dabei die Social-Media-Auftritte von ausgewählten öffentlichen Bibliotheken in der Deutschschweiz, welche eine bereits bestehende Aktivität vorweisen. Ziel ist es, herauszufinden, wie die Chancen, welche die Ratgeber-Literatur hier bietet, in die Praxis umgesetzt wurden und ob mit Social Media auch eine Wirkung erzielt wird.

Dies geschieht mittels neun Anwenderinterviews, auf deren Basis eine Tiefenanalyse des Social-Media-Einsatzes dieser Bibliotheken erfolgen sollen. Des Weiteren wird eine Online-Umfrage durchgeführt, dessen Resultat wiederum eine Breitenanalyse auslegen sollte. Die Analyse dieser beiden Ergebnisse soll der Beantwortung der Forschungsfragen zur erreichten Wirkung dienen und die Grundlage für eine mögliche Handlungsempfehlung bilden. Schlussendlich soll die Arbeit aufzeigen, wie Social Media in öffentlichen Bibliotheken der Deutschschweiz betreut und gemessen und welche Ergebnisse dabei erzielt werden.

Wissensvermittlung im Bereich Bestandserhaltung Erarbeitung eines Informationsangebots für Personen ohne oder mit wenig Vorkenntnis

Diplomandin **Yasmin Laura Steimer**
Referent Prof. Dr. Niklaus Stettler
Korreferent Rupert Tiefenthaler

Personen, die in Archiven arbeiten oder in anderen Institutionen Archivaufgaben wahrnehmen, kommen auch mit konservatorischen Fragen in Kontakt. Ziel der Arbeit ist es, ein Informationsangebot zu entwickeln, das auf den Informationsbedarf von Personen ohne oder mit wenig Kenntnis im Bereich Bestandserhaltung zugeschnitten ist.

Die Fragestellung und das Vorgehen gliedern sich in drei Teile: Erstens wird anhand einer Auswahl analysiert, ob die vorhandenen Informationsangebote den Informationsbedarf der obgenannten Zielgruppe decken und welche Stärken und Schwächen sie haben. Zweitens wird mithilfe entsprechender Fachliteratur erarbeitet, wie sich Wissen über die Bestandserhaltung an die Zielgruppe vermitteln lässt und welche Ziele das neu zu entwickelnde Informationsangebot erreichen soll. Nach der Konzeption und Umsetzung des neuen Angebots wird drittens die Frage gestellt, ob dieses die formulierten Anforderungen erfüllt. Zu diesem Zweck testen fünf Personen das Angebot und füllen einen Evaluationsbogen aus, der ausgewertet wird.

Das neue Informationsangebot ist eine Website, die mittels Scribbles und einer detaillierten Sitemap konzipiert und mit einem modularen Website-Baukasten umgesetzt wird.

Stand und Selbstwahrnehmung des Records Managements bei Unternehmen der Elektrizitätsbranche mit besonderer Berücksichtigung der Technischen Betriebe Glarus Nord

Diplomandin **Carmen Tellenbach**
Referent Prof. Dr. Niklaus Stettler
Korreferent Martin Lüthi

Im Zuge der auf das Jahr 2011 vollzogenen Gemeindefusionen im Kanton Glarus entstanden analog zu den drei Gemeinden Technische Betriebe, die als selbstständige öffentlich-rechtliche Unternehmungen organisiert sind. Bei ihnen war Records Management bis anhin kaum ein Thema. Die Arbeit hat zum Ziel, den Entwicklungsstand des Records Managements bei den Technischen Betrieben Glarus Nord aufzuzeigen sowie einen Massnahmenplan für die zukünftige Umsetzung von Records Management zu entwickeln.

Um von den Erfahrungen und Lösungen vergleichbarer Unternehmen profitieren und Branchenspezifika identifizieren zu können, wurden fünf Elektrizitätsanbieter unterschiedlicher Grösse zum Stand und der Umsetzung des Records Managements befragt. Weiter wurden der Geschäftsleitung der Technischen Betriebe drei realistische Szenarien vorgelegt, deren Bewältigung sie hinsichtlich Records Managements beurteilen sollten. Abschliessend wurde durch die Mitarbeitenden eine Beurteilung des Stands des Records Managements anhand des Information Governance Maturity Modells der ARMA International vorgenommen. Mittels dieser drei Methoden konnte bei den Technischen Betrieben das Bewusstsein für Records Management gesteigert und der bisherige Stand aufgezeigt werden, woraus weiterführende Massnahmen abgeleitet werden konnten.

Fachhochschule Graubünden

Pulvermühlestrasse 57

7000 Chur

Schweiz

T +41 81 286 24 24

info@fhgr.ch



fhgr.ch



Fachhochschule Graubünden
Scola auta spezialisada dal Grischun
Scuola universitaria professionale dei Grigioni
University of Applied Sciences of the Grisons

© FH Graubünden, Juni 2021

swissuniversities

